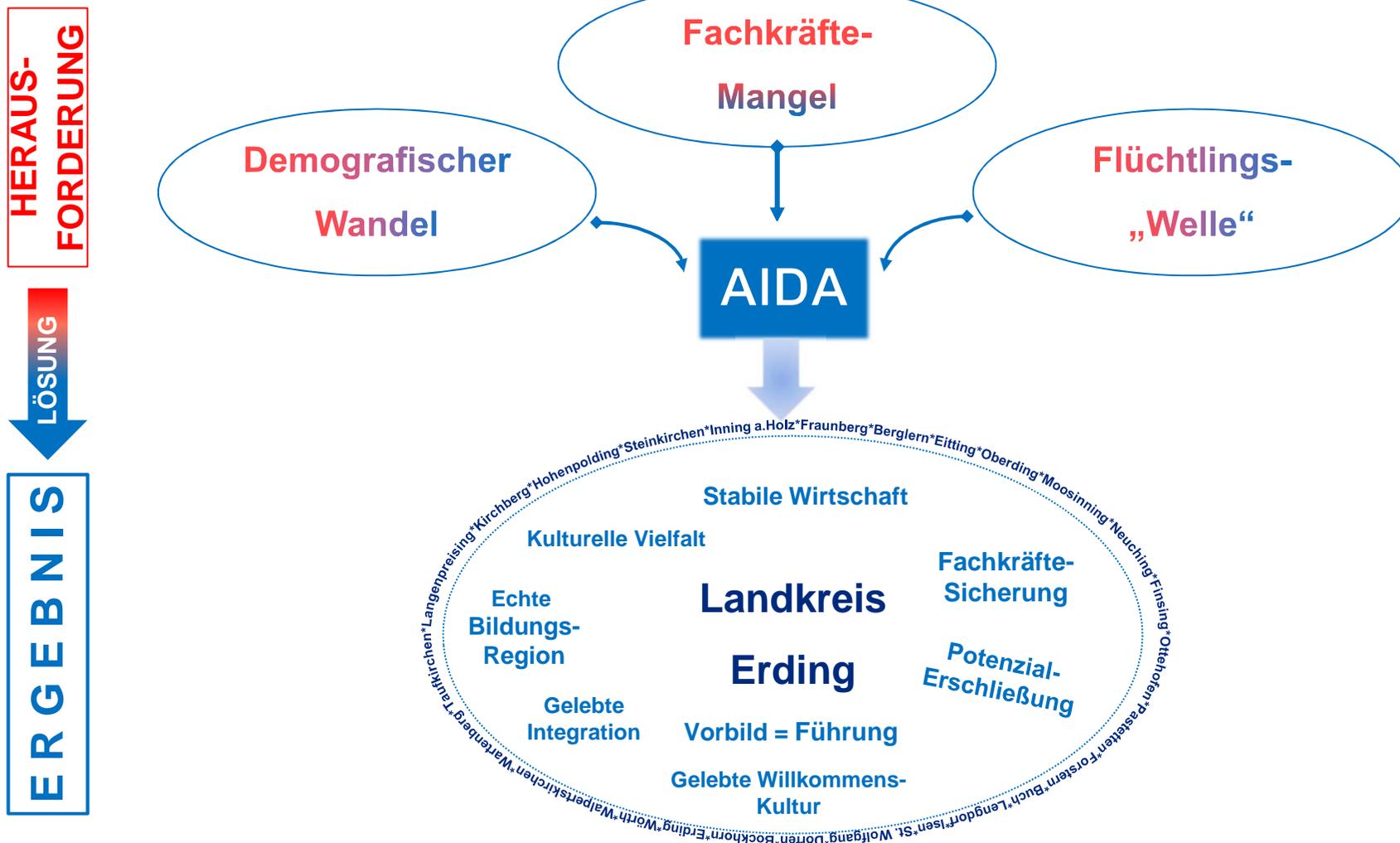


AIDA - Integrationsmodell LK Erding

Entwicklung von
Menschen & Unternehmen



Was macht AIDA ...





Thema Demografischer Wandel – Fachkräftesicherung - Chancen

Situation

- Demografischer Wandel
- Landkreis Erding/Freising/Flughafen (wäre aber übertragbar auf alle anderen Regionen)
- Fehlender Nachwuchs Azubis Facharbeiter/Einzelhandel/Elektro, Bau, Friseure, Metzger, Bäcker, ...
- Flüchtlinge, die div. Potenziale und Fähigkeiten mitbringen
- Jugendliche mit besonderen Fähigkeiten auf z.B. (Berufs-)Förderschulen, oft mit Migrationshintergrund
- Gesetzliche und institutionelle Regelungen im Übergang Schule/Ausbildung/Arbeitsplatz
- Herausforderung Sprache und Bildung

Wichtig zu wissen:

- Viele Flüchtlinge haben in ihrem Land eine gute Ausbildung, teils Abitur (Anerkennungsverfahren !), bringen gute und für uns interessante Voraussetzungen mit hohem Mehrwert mit.
- Betriebe nehmen gerne Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund als Azubis, denn sie sind meist sehr fleißig und nutzen diese Chance. Doch alle Fachkompetenz hilft nicht bei der Bewältigung z.B. der BERUFSSCHULE.
- Der gelungene Umgang mit Sprache ist DER SCHLÜSSEL für sämtliche Folgeaktionen.
- Ohne Sprach-Sicherheit nur eingeschränkte Verfügbarkeit vorhandenen Potenzials, Zugang zu qualifizierteren Tätigkeiten bzw. Probleme mit berufsschulrelevanten Abschlussfächern wie Mathematik
- Eine systematische Qualifizierung von Anfang bewirkt die Erzeugung von fachkompetenten Arbeitskräften für unseren eigenen Markt bzw. integren (deutschsprachigen ! Wirtschaftspartnern, sollte derjenige eines Tages in sein eigenes Land zurückkehren
- Im Umkehrschluss: eine Unterlassung erzeugt eine Menge ungelernter Hilfsarbeiter, teils auf dem Schwarzmarkt, die keinen positiven Beitrag zum Brutto-Sozial-Produkt leisten können und das Sozialsystem bemühen (müssen).



Potenziale – Möglichkeiten – Herausforderungen

1. Systematische Sprachentwicklung – „Tölzer Modell“ (empfohlen v. Bayr. Landtag und Landkreistag)

- Kostenlose Sprachförderprogramme, die auf jedem PC laufen, mit fließendem Wechsel Niveau Alphabetisierung bis B2
- Rechner-Räume sind aktuell in allen Schulen der Landkreise, sowie in weiteren Institutionen vorhanden,
- ebenso sind gespendete Laptops denkbar
- Schafft wesentlich höhere zeitliche Flexibilität der Schulungen, keine Kosten außer Infrastruktur-Nutzung und Internetzugang
- Für im Grunde Alle, die Bedarf an Sprachunterricht haben (Entzerrung der Raumsituation, Unabhängigkeit von begrenzter Verfügbarkeit bezahlter Sprachlehrer)
- Mit möglicher Lernabschnitts-Zertifizierung
- Begleitet durch unmittelbare praktische Sprach-Begleitung vor Ort durch vorhandene Helferkreise

2. „Initiative Ausbildung/Arbeit“

- Systematische Erschließung des Ausbildungs-/Arbeitsmarktes für Flüchtlinge und junge Menschen aus schulischen Grenzpositionen (z.B. mit Migrationshintergrund)
- Erfassung des vorhandenen Potenzials (der Flüchtlinge incl. Anerkennungsstatus, wg. div. gesetzl. Einschränkungen) in Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen (z.B. auf Gemeinde-Ebene durch Helferkreise)
- Erfassung des tatsächlichen Bedarfes nach Fachrichtungen und Anzahl incl. Alternativen zus. mit IHK, Handwerkskammer, Bauernverband, Stiftungen, ... in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Multiplikatoren (konkret z.B. Kreis-Handwerksmeister als Vertreter des Handwerks)
- Zusammenbringen von Bedarf und Möglichkeiten – ggf. im ersten Schritt im Gemeindebereich durch Einsatz im gemeinnützigen Bereich
- Konzeptionierung von weitergehendem, individuellem unternehmerischem Handlungsbedarf (Marketing – u.a. Nutzung Social Media, alternative Ausbildungs-/Mobilitäts- und Wohnmodelle, subvent. Einzel- oder Gruppenförder-Modelle, ...)



3. Das WIE ...

Systematische Sprachentwicklung für Alle

- Wie: z.B. auf Basis des „Tölzer Modells“ - kostenlose Online-Sprachkurse an jedem PC, zeitlich, räumlich und Niveau-unabhängig (vom Symbol bis B2), inkl. Zertifikat, ..., (Bildung als Menschenrecht, Zuckerl: Bildungsregion, keiner fällt „durch).
- Wo: Schulen in ungenutzten Zeiten, Rechnerräume, Laptops, ...
- Wer: Helferkreis / Nachbarschaftshilfe / Asylbewerber m. Sprachkenntnissen
- €: Lagfa, Kolping, Diözese ...

Potenziale nutzbar machen

Wie: Erfassung von Erfahrungen und Fähigkeiten (Datenschutz !!) und vor Allem der „soft skills“ der Asylbewerber, die arbeiten möchten/können

Mögliche Berufsbilder herausarbeiten, Alternativen bedenken (Hilfskräfte, verkürzte, vereinfachte Ausbildung z.B. Einzelhändler/Verkäufer, einfache Möglichkeiten nutzen wie die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten im gemeinnützigen Bereich z.B. von Gemeinden (Unterstützung bei Senioren-/Schulweghilfe, Sportvereine, Bauhof, ...) für Sprachpraxis, positive Außenwirkung

Wer: Helferkreis / Nachbarschaftshilfe

Möglichkeiten nutzen und schaffen

Wie: Bedarfserfassung in Zusammenarbeit mit (regionalen) Multiplikatoren (Kreishandwerksmeister / Innungen / Gewerbevereine / Wirtschaftsunioren, Unternehmen, insbes. auch im Hinblick z. Fachkräftesicherung)

Zu alternativen Ausbildungs-/Arbeitsformen ermutigen

Ausbildung / Arbeit

Wie: Verträge nach Prüfung durch Arbeitsagentur (Mindestlohn, Fördermöglichkeiten) und Ausländeramt

! Sicherstellung Mobilität (ev. Mitfahrzentralen, indiv. Fahrgemeinschaften, Wohnmöglichkeiten vor Ort, ...)

Begleitung durch Helferkreis, Brücke Erding, Kolping, ... in der ersten Zeit des Überganges

€: Kolping, Bundesagentur f. Arbeit (Einstiegsqualifizierung, div. Projekte wie „Passgenau“, ...)

AIDA - Integrationsmodell LK Erding

Entwicklung von
Menschen & Unternehmen



Es liegt in unserer Hand

Systematische SprachENTWICKLUNG für Alle



POTENZIALE nutzbar machen



MÖGLICHKEITEN nutzen und schaffen



ZUKUNFT gestalten

Ausbildung / Arbeit

bedeutet:

Im Fall einer Anerkennung

- Finanzielle Selbständigkeit
- €€€ positiver Invest / BSP
- Loyalität
- Würde

Im Fall einer Rückkehr ins Heimatland

- Ev. Deutsch sprechende Wirtschaftspartner
- Indirekte Demokratisierung durch unser Vorbild
- Positives Image unseres Landes durch mitgenommenen „guten Eindruck“

Im Fall einer Anerkennung

- Abhängigkeit vom dt. Sozialsystem
- Ggf. Obdachlosigkeit, finanziert v. d. Gemeinden
- Frustration und Orientierungslosigkeit

Im Fall einer Abschiebung

- Negatives Image unseres Landes
- Ev. Radikalisierung wg. Perspektivlosigkeit

Asylbewerber bleiben sich selbst überlassen





Ausblick und Fazit

4. Finanzierung aus Fördermitteln (z.B. Lagfa, Kolping, Diözese, ...)
5. Pilotprojekt in der Gemeinde Wörth für Roll-out Landkreis
6. Erarbeitung dieses „Erdinger Modells“ als Vorbild für andere Landkreise (best practice) ... und
7. Positives Marketing, insbesondere auch für „Bildungsregion“ (bei uns bleibt „keiner auf der Strecke“)

Fakt ist z.B.

dass tatsächlich schon viel Gutes, aber Theoretisches passiert, doch Wege vom „In-Verkehr-Bringer“ (ab EU abwärts) so komplex sind (Kommunikation, Dokumentation, Mittel, kritische institutionelle Schnittstellen, ...), dass Vieles nicht mehr auf relevanter Ebene „ankommt“ (Intransparenz, zu viele Parallel-Informationen an relevante Multiplikatoren, abstrakte Förderkriterien). Zusätzlich fehlt in vielen Fällen die Überprüfung von Qualität und Effektivität der Maßnahmen.

Darüber hinaus sind zunehmend marketing-technisch sicher schlaue aber inhaltlich sinnfreie und praktisch kaum wirksame Aktionen zu erkennen, die wertvolle Zeit und Geld kosten, das an wichtigen Stellen nicht mehr zur Verfügung steht .

Das möchte ich ändern, denn aufgrund der aktuellen Situation, d.h. der zunehmend größeren Flüchtlingswelle sowie jungen Menschen, die ohne Abschluss die Schule verlassen ist HANDELN - und zwar systematisch und zukunftsorientiert - statt reden und repräsentativer Broschüren - gefragt.

Denn ... wir allein haben es in der Hand, diese Herausforderung positiv zu gestalten. Menschen aus herausfordernden Situationen heraus mit all ihren Potenzialen mitzunehmen und zu entwickeln bedeutet, sich ihre Möglichkeiten für uns zu erschließen, gut ausgebildet ein wirksamer und wertvoller Bestandteil unserer Gesellschaft und wertschöpfender Teil unserer Wirtschaft zu werden. Selbst wenn Flüchtlinge einmal in ihre Heimat zurückgehen sollten, schaffen wir damit in deren Land ein positives, wohlwollendes Umfeld, demokratisieren indirekt und haben es im besten Fall in Zukunft mit (deutsch sprechenden) aktiven Wirtschaftspartnern zu tun.

Es liegt in unserer Hand

Kurzprofil: Anna Maria Blau

Entwicklung von
Menschen & Unternehmen



Zu mir

Mein Background:

- 3 Jahre Erfahrung in der Flüchtlingsarbeit (Mit-Aufbau der org. Flüchtlingshilfe für den Landkreis)
- 18 Jahre Jugendarbeit, bin also sehr nah an vielen Themen (z.B. „Kultur-Helden) und vor allem den jungen Menschen
- Viele Jahre Zusammenarbeit mit Gemeinden/Bürgermeistern und Schulen im Landkreis
- Und 20 Jahre professionelle Erfahrung aus strategischer Unternehmens-/Organisationsentwicklung mit Start-up, Auditing, Schnittstellen-Mgm,

Tätig als: Auditorin, Beraterin, Change-Managerin, Coach, Controllerin, Mediatorin, Mentorin, ...

Erfahrung: Aufbau und Entwicklung eines bedeutenden Telekommunikations- und Mobilfunk-Unternehmens, mehrere Jahre als ISO-Auditorin im Konzernumfeld in der strategischen Qualitätssicherung, 8 Jahre Beraterin und Mentorin für Führungskräfte im oberen Management.

Schwerpunkte: Entwicklung, Organisation, Prozesse, Kosten, Personal- und Führungskräfte, Kommunikation, Business Coaching, Mentoring, Wirtschaftsmediation, Corporate Social Responsibility. Beratende Begleitung von Projekten Schnittstelle Ausbildung - Wirtschaft, Jugendförderung

Ausbildung / Qualifikation

2015	Betriebliches Gesundheitsmanagement, HRnetwork
2014	Kultur-/Sozialpädagogik, AutoDidakt
2013	Interkulturelle Kommunikation, AGA
2012	Coaching in Organisationen, ICO Institut
2010 - 2012	Wirtschaftsmediatorin, IHK Darmstadt
2007 – 2008	Systemischer Business Coach, Münchner Akademie
& 2015	für Business Coaching, Institut f. Bildungskoaching
2007	Umwelt- / Projektmanagement (pass. GPM)
2006	Six Sigma, activepartner Dr. Hutwelker
2005	Zert. IRCA Auditor, Lead Auditor ISO 9001, Moody International
2004	Total Quality Management Auditor, Steinbeis
2001	Controller mit Diplom, Controller Akademie Gauting

Professioneller Werdegang

2015 - heute	Mentorin Tyrol Equity; Beratung AK Wirtschaft-Schule Project Coach „Project Together“ (junge Start-ups)
2014 - heute	Aufbau und Projektleitung „A runde Sach“
2012 - heute	Mentorin & Koordinatorin „Kultur-Helden“
2012 - 2013	Senior Consulter AXDEV Europe
2008 - heute	Beratung & Mentoring Führungskräfte div. Unternehmen und Organisationsentwicklung (Amadeus, Audi, Bilfinger Berger, Telefónica, ...)
2003 - 2008	Corporate QM-Manager, Cert. Auditor O ₂ Germany
2001 - 2002	Beratung Financial Reporting, Ingram Macrotron
1995 - 2002	Startup, Aufbau und Entwicklung VIAG Interkom / BT Ignite, Commercial Coordinator, Internal Consulting

AIDA - Integrationsmodell LK Erding

Entwicklung von
Menschen & Unternehmen



Wer

Mein Projekt-Team

Christopher Voth

IT-Experte

Konzept flächendeckender Internet-Zugang als Voraussetzung zur Sprachausbildung

Harry Wengner

IT-Experte

Technische Realisierung Zugang „Tölzer Modell“ und Konfiguration zum „Erdinger Modell“

Katja Bröckl-Bergner

Social Media Expertin

Sprachmultiplikatorin „Tölzer/Erdinger Modell“

Kooperationen

„AsylPlus“ (Tölzer Modell)

www.asylplus.de

„Freifunk“ Erding (Internet-Verbindung)

www.freifunk-erding.de

Unterstützer

Telefónica/O₂ Deutschland (Laptops)

www.telefonica.de

KBW & Caritas Erding

Erzdiözese München Freising

VR-Bank Isen Sempt



Wie, was, warum ...

- Ich arbeite übergeordnet, d.h. mit allen Helferkreisen, betroffenen Institutionen, Behörden neutral und zielorientiert zusammen ohne politische bzw. institutionelle Zugehörigkeit, denn in meinem Fokus steht allein das Wirken für die Sache.
- Ich unterstütze, vernetze, mache Vorhandenes sichtbar und Wege transparenter, damit Helfer-Energie gespart und Engagement und Helfen dort ankommt, wo es wirklich erforderlich ist.
- Ich berate und begleite bei der Umsetzung des Modells bzw. Bestandteilen, sollte es vor Ort bereits gute Ansätze geben
- Meine Beratung und Begleitung erfolgt grundsätzlich ehrenamtlich
- **Warum:** Jeder hat die Möglichkeit, Gestalter seines Umfeldes zu sein. Das, was wir uns heute schaffen, wird uns morgen erwarten. Motivation genug für mich, mich aktiv mit dem daran zu beteiligen, was ich an persönlichen und beruflichen Fähigkeiten mitbringe:
Meine Erfahrung aus der strategischen Unternehmensentwicklung, Nachwuchsförderung, Blick und Fähigkeit Potenziale und Möglichkeiten zu entdecken und zu entwickeln, Motivation, Beratung zu allen Themen der Kommunikation, Wissens-Management, Führungsthemen, ...! Ich liebe es, das zu teilen, wovon ich so viel geben kann: Erfahrung, Motivation, Ruhe und die Fähigkeit, sich „sauber“ aufzustellen und/oder neue Wege zu erschließen.

und ... „**Nichts ist unmöglich**“

Kontakt:

Mail: ambigua@anna-maria-blau.de

Tel.: 08123 - 99 79 007

Weitere Projekte:

„Kultur-Helden“ (www.facebook.de/kulturhelden1)

„A runde Sach“ (www.arundesach.de)

Mit den besten Wünschen auf ein gutes, gemeinsames Gelingen –

Anna Maria Blau